

Bericht der Geschäftsleitung an die Aufsicht führende Behörde für das 1.Quartal 2015

gem. §9 (1) der Geschäftsordnung des
Landesbetriebes Erziehung und Beratung vom 21.12.2011
- 04.06.2015 -

1 Wirtschaftliche Lage

1.1 Entwicklung im 1. Quartal 2015

Im ersten Quartal und damit im Jahr 2014 schließt der Betrieb mit einem ausgeglichenen Ergebnis i.H.v. -28 T€ bei einem Umsatz von 13,9 Mio.€. Das gute Ergebnis kommt durch ein Defizit im Kernbereich i.H.v. 277 T€ beim KJND und den Erstversorgungseinrichtungen. Hier sind noch nicht alle Fälle zur Abrechnung in der Buchhaltung aufbereitet. Der Kinderschutzbereich hat ein rechnerisch positives Ergebnis von 63 T€. Die hohe Auslastung im stationären Bereich der Hilfen zur Erziehung erzeugt dort einen Überschuss i.H.v. 327 T€. Eine erste Prognose für den Jahresabschluss ergibt die Erwartung eines ausgeglichenen Ergebnisses.

1.2 Liquiditätslage

Die Liquiditätslage stellt sich zum 31.03.2015 wie folgt dar:

Saldo Kasse Hamburg	6.353.000,48 €
erwartete Zahlungseingänge, Forderungen/offene Posten	5.679.521,17 €
erwartete Zahlungsausgänge, Verbindlichkeiten u. Vorauszahlungen	-7.984.944,33 €
Saldo	4.047.577,32 €

Die Liquidität des LEB ist steht immer noch auf soliden Füßen, allerdings ist der LEB weiterhin auf einen zügigen Ausgleich der Forderungen, aus dem Jahresabschluss gegenüber der BASFI ca. 3,4 Mio. EUR, angewiesen, da in den liquiden Mitteln in ungefähr gleicher Höhe Vorauszahlungen für den April enthalten sind.

Auch in 2015 konnten noch nicht alle Differenzen aus der JUS IT Abrechnung geklärt werden. Zurzeit hat der LEB zwar saldiert Verbindlichkeiten gegenüber den Abrechnungsstellen, die sich aber in Forderungen in Höhe von 710.416,64 EUR und Verbindlichkeiten in Höhe von 762.566,14 EUR aufteilen.

2 Entwicklung der betrieblichen Strukturen und Leistungen

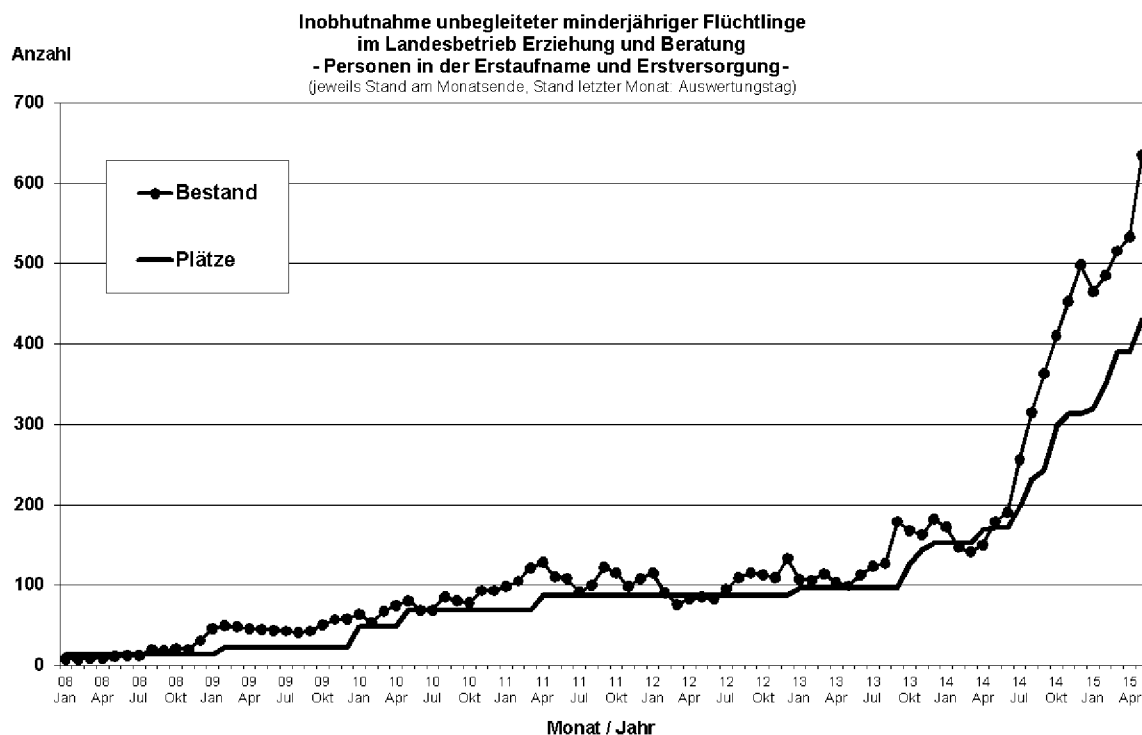
2.1 Auslastung der Kinderschutzhäuser

Die Auslastung der Kinderschutzhäuser lag im ersten Quartal 2015 knapp unter 95%. Der Platzbestand hat sich durch die Umwandlung der Wohngruppe in Wilhelmsburg in eine Inobhutnahemeinrichtung für 6 bis 12jährige Kinder ab 1.1.2015 um 8 auf 78 erhöht. Die langfristige Auslastungsentwicklung stellt sich wie folgt dar:



2.2 Erstversorgung unbegleiteter, minderjähriger Flüchtlinge

Der Blick auf die langfristige Entwicklung zeigt seit Juli 2014 eine außergewöhnliche Zugangsdynamik mit einem steten Zuwachs von UMF in der Erstversorgung:



Mit 64 netto-Zugängen im Juli 2014 war ein erster deutlicher Anstieg des Bestandes auf 252 MuF am 31.7.2014 in der Erstversorgung verbunden. In den Folgemonaten gab es weitere, sehr hohe Zugänge. Ende Dezember 2014 lag der Bestand bei 499 Personen. Die Zugangsdynamik von verbleibenden Minderjährigen hat in den ersten Monaten 2015 etwas nachgelassen, im Mai jedoch mit netto 102 Personen einen Anstieg auf nunmehr 639 Personen in der Erstversorgung (Stand 2.6.15) erzeugt. Durch die verän-

derte Flüchtlingspolitik der Europäischen Union und ausbleibende Steuerungsmaßnahmen wird der Zugang voraussichtlich ähnlich hoch bleiben.

Aktuell (Stand 2.6.2015) stellt sich die Erstversorgung von UMF beim LEB wie folgt dar:

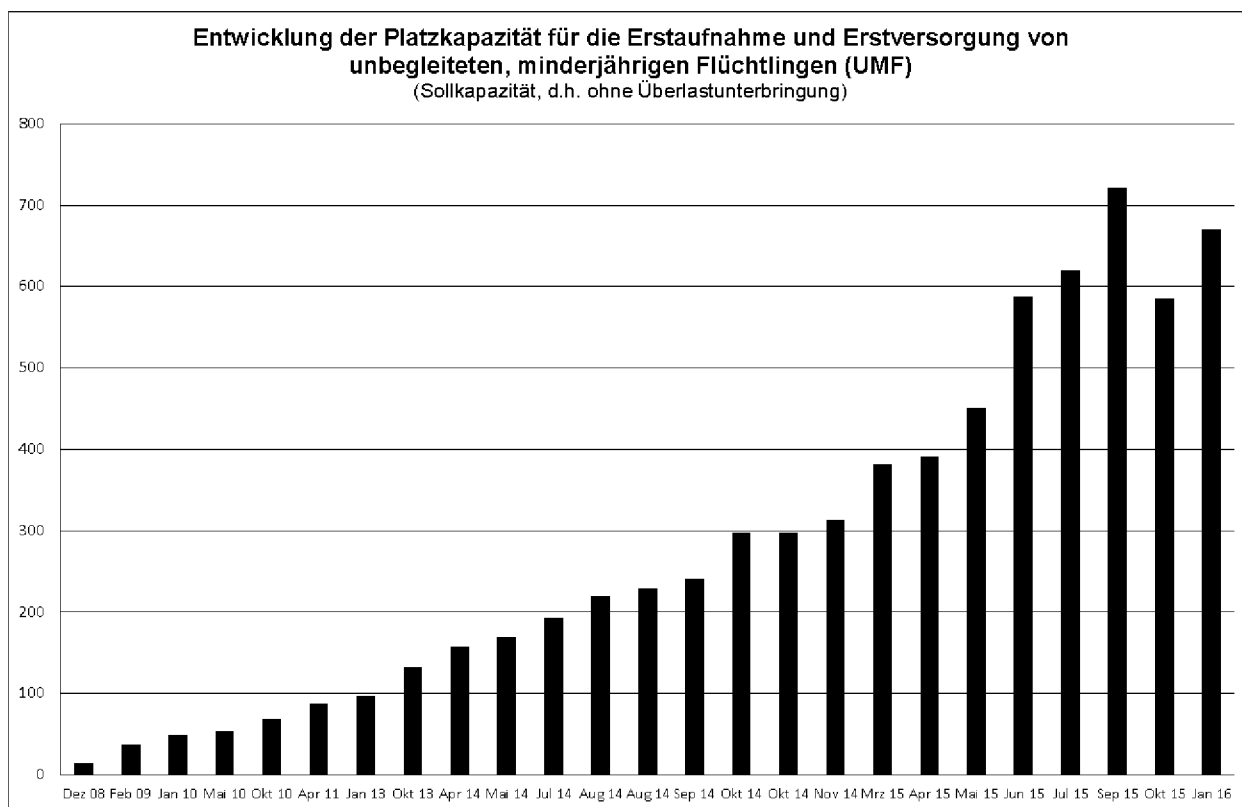
Betr.-Ort	Anz.	Soll-Pl. (EVE)	Akt. Alter:			Verw.-Dauer	Anzahl
KJND	122	40	16 und älter	481	75%	bis 30 Tage	128
MH	10	16	jüng. als 16	158	25%	bis 60 Tage	92
EA-H	61	90	17 und älter	249	39%	bis 92 Tage	68
EA-L	20	16	> 92 Tage	351	55%	bis 120 Tage	58
EVE1	16	15	männlich:	572	90%	bis 150 Tage	46
EVE2	42	34	weiblich:	67	10%	> 150 Tage	247
EVE3	46	34	Schätzung Gesamtzahl Aufnahmen im lfd. Jahr: davon Minderjährige:				1599
EVE4	16	20					1171
EVE5	40	25					
EVE6	39	34					
A2	47	48					
A3	19	16					
A4	78	76					
A5	20	20					
LEB	35						
FT/Sonst	28						
Gesamt	639	484					
Davon EVer und KJND	576						

- Im Jahr 2015 wurden bisher (Ende Mai) 494 Personen als Minderjährige (ggf. nach einem Altersfeststellungsverfahren) in Obhut genommen. Bei linearer Hochrechnung ist mit 1170 UMF in 2015 zu rechnen (Vorjahr 878).
- Aktuell sind 639 Personen in Obhut genommen. Davon 576 in der Erstversorgung des LEB auf aktuell 484 regulären Plätzen. Die Lücke wird durch Überbelegung in den Erstversorgungseinrichtungen und im KJND geschlossen. Außerdem sind UMF bei freien Trägern oder im LEB untergebracht (siehe Tabelle oben). Der Standort Feuerbergstraße ist an seine Grenzen gestoßen. Auch die Mehrzweckhalle muss immer noch mit bis zu 25 Personen belegt werden. Die Unterbringungshilfe beherbergt auf 12 Plätzen je Gruppe bis zu 20 und an einzelnen Tagen noch mehr Flüchtlinge.
- 351 UMF weisen eine Verweildauer von mehr als 92 Tagen auf, davon 247 bzw. 39% sogar mehr als 150 Tage. Diese Zahlen drücken aus, dass sich ein Übergang der jungen Flüchtlinge in Hilfen zur Erziehung nicht im erforderlichen Umfang vollzieht. Ursache hierfür ist vor allem:
 - Die hohe Inanspruchnahme des Fachdienstes Flüchtlinge bei der Aufnahme, so dass eine Hilfeplanung ins Hintertreffen gerät.
 - Bei einem steigenden Anteil von Minderjährigen Vermittlungshemmnisse (zu geringe Deutschkenntnisse, gewaltbereites Verhalten, keine hinreichende Mitwirkung an der Betreuung).
 - Vor allem aber: nicht ausreichend verfügbare Plätze in der Anschlussbetreuung.
- Der neue Fachdienst Flüchtlinge ist mittlerweile für 637 von 639 Fällen zuständig geworden. Zwei Fälle sind in der Zuständigkeit des FIT. Der Übergang zur neuen Zuständigkeit ist damit vollzogen.

Der ursprünglich diagnostizierte Bedarf an neuen Plätzen in der Erstversorgung lag bei 300 für 2015, wenn der noch im Januar zu erwartende Zuwachs an UMF bewältigt und die Feuerbergstraße so weit entlastet werden soll, dass der KJND seine Aufgabe für die

Stadt wieder wahrnehmen kann. Das hieß, dass der Platzbestand auf rd. 620 ausgebaut werden muss. Auch wenn die Kapazität tatsächlich von 313 im Dezember 2014 um 271 auf 584 im Oktober 2015 ausgebaut wird und im ersten Quartal 2016 weitere 85 Plätze hinzukommen könnten, wird diese Kapazität nicht zum angestrebten Ziel, d.h. zumindest der Entlastung des KJND, führen.

Planungen aus dem Herbst 2014 für weitere Plätze ab Januar 2015 haben sich nicht realisieren lassen. Alle Projekte haben sich im Baugenehmigungsverfahren um 3-4 Monate verzögert. Allerdings werden im Juni 114 Plätze belegbar, im Juli folgen weitere 36, im September dann 37 und im Oktober 78. Allerdings werden 76 Plätze durch Auslaufen eines Mietvertrages Ende September und 90 Plätze am Standort des Winternotprogramms wegfallen, so dass neue Kapazitäten ab Oktober nur einen Teil der wegfallenden Plätze kompensieren:



In 2014 und im Februar 2015 wurden die HzE-Träger der Stadt, die auch Flüchtlinge betreuen, zu mittlerweile vier Planungs- und Koordinationsgesprächen eingeladen. Diese haben zwar zu konkreten Planungsberatungen zu Platzbedarfen beim Fachdienst Flüchtlinge geführt, jedoch kaum zu neuen Plätzen.

Durch den Ausbau der Erstversorgungseinrichtungen ist der Fachbereich „Erstversorgung“ auf mittlerweile über 200 Beschäftigte angewachsen. Eine Ausgliederung aus der Abteilung LEB3 „Kinder und Jugendnotdienst“ und die Schaffung einer neuen Abteilung LEB9 „Erstversorgung“ wurde daher umgesetzt. Die Erstaufnahme mit 40 Plätzen und allen formalen Prozessen (Altersfeststellung, Gesundheitscheck, ausländerbehördliche Erfassung, Deutschkurs- und Schulanmeldung) verbleibt aber beim KJND und räumlich auch in der Feuerbergstraße in der Nähe zum Fachdienst Flüchtlinge. Damit werden auch wesentliche Voraussetzungen geschaffen, um im Falle einer bundesweiten Umverteilung, wie sie aktuell vorbereitet wird, zügig handeln zu können.

2.3 Entwicklung des sonstigen Einrichtungsbestandes (Hilfen zur Erziehung)

In diesem Jahr gibt es bislang nur eine Standortplanung mit 23 Plätzen für UMF im ambulant betreuten Wohnen in Wandsbek, die voraussichtlich im 3.Quartal 2015 realisiert

werden wird. Das Verfahren nach § 28 BezVG ist abgeschlossen. Weitere Objekte sind in einer Vorplanung, eine Realisierung aber noch ungewiss.

2.4 Einführung einer Software in den Jugendhilfeeinrichtungen

Wie bereits in den letzten Berichten dargestellt wurde, hat die Geschäftsführung in Aussicht genommen, eine Standardsoftware für die Klientenverwaltung im gesamten LEB einzuführen. Der Auftragnehmer hat vereinbarungsgemäß im April 2015 eine erste Version geliefert, die in einem wichtigen Aspekt (Kommunikation über den outlook-Exchange-Server bei Dataport) nicht getestet werden kann, weil bei Dataport eine dem LEB nicht angekündigte Umstellung erfolgen wird. Die weiteren Module der Software werden aber parallel weiterentwickelt. Der Fertigstellungs- und Abnahmetermin wird sich daher von November 2015 auf das nächste Jahr verschieben.

2.5 Neuausschreibung der Sicherheitsdienstleistungen

Die Innenrevision hatte in ihrem Bericht zu Recht angemahnt, die Sicherheitsdienstleistungen erneut auszuschreiben. Für den KJND Feuerbergstraße, alle Erstversorgungseinrichtungen und die beiden Einrichtungen Zentrum für Alleinerziehende Hohe Liedt und Jugendbetreuung Groß Borstel wurde die Ausschreibung noch in 2014 durchgeführt. Für die übrigen Einrichtungen drei Einrichtungen wird auch in 2015 keine Ausschreibung erfolgen können, da die Finanzbehörde keine Kapazität hat.

3 Entwicklung Personalbestand und Maßnahmen im Personalwesen

3.1 Entwicklung Personalbestand

Der Trend des Vorjahres hinsichtlich der personalwirtschaftlichen Veränderungen hat sich erwartungsgemäß im ersten Quartal 2015 fortgesetzt. Die Anzahl der Neueinstellungen betrug 58, zahlreiche weitere Personalbewegungen wie z.B. innerbetriebliche Umsetzungen oder Kündigungen, bringen die Personalabteilung weiterhin an den Rand der Leistungsfähigkeit. Die Bemühungen um zeitnahe Personalverstärkungen gestalten sich zäh, die Bewerbungslage bei FHH-internen Ausschreibungen könnte besser sein. Dies gilt leider auch zunehmend für extern ausgeschriebene Stellen, der Mangel an pädagogischen Fach- und Führungskräften ist spürbar. Zur Deckung des Personalbedarfs musste und muss auch in 2015 wieder verstärkt auf Leiharbeit zurückgegriffen werden. Zum 31.03.2015 waren 34 Leiharbeitskräfte im LEB eingesetzt.

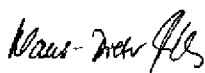
Der statistische Vollkräftebestand auf Basis der Paisy-Daten hat sich vom 31.03.14 bis zum 31.03.15 von rd. 503 auf rd. 614 erhöht, die Anzahl der Beschäftigten von 599 auf 696.

Der personelle Überhang aus der Schließung des Geschäftsbereichs Berufliche Bildung betrifft aktuell nur noch 4 Personen. Eine Person wird im Sommer in Rente gehen, eine Person wird zum 01.01.16 in die BASFI versetzt und eine Person ist langzeiterkrankt. Verbleibt eine Person (Floristikmeister), die seit Jahren ohne Perspektive auf eine Übernahme in eine ausfinanzierte Stelle in eine Schule abgeordnet ist.

Zwei weitere Mitarbeiterinnen sind beurlaubt. Ob und wann sie in die FHH zurückkehren werden, ist offen. Dann allerdings würde sich die Zahl der Überhänge wieder entsprechend erhöhen.

Besondere Ereignisse

Es gab keine besonderen Ereignisse.



Klaus-Dieter Müller

Anlage 1: Gewinn- und Verlustrechnung nach Angeboten, 1. Quartal 2015, Stand 08.05.2015

Angebote	Plan- Ang./ März	Ist-Ang/ Jan	Ist-Ang/ Feb	Ist-Ang/ Mär	Durch- schnitt 1-3	Anteil in %	Ist Kosten März	Ist-Erlöse März	Ergebnis März	%Ergeb/ März
Verrechnungen										
***** Spenden zentral							861	861		
***** Verrechnungen/Abgrenzungen							50	50-	100,0	
***** Verwaltung im LEB - Gesam							44.061	43.714	347	99,2
***** Gebäude im LEB - Gesamt							88.671	84.567	4.104	95,4
***** Sekundäre Kosten u.a.							139.643	129.931-	5.312	99,0
Jugendhilfe Kernaufgaben										
**** 94 Erstversorgung	299	466,5	427,9	446,7	447,7	149,7	1.949.390	1.886.841-	61.539	96,8
**** 81-83 KJND Angebote	46						893.174	720.437-	172.737	80,7
**** 31 Kinderschutzhau	78	75,0	73,0	75,3	74,4	95,4	474.009	489.969	15.960	103,4
***** Kernaufgaben	423	542	501	524	522,1	123,4	3.315.563	3.097.247	218.316	99,4
Jugendhilfe Sonstige										
*** 32 päd. betreute Wohngru	109	115,6	106,8	105,5	108,6	99,6	443.491	528.140-	84.649-	119,1
*** 42 Tagesgruppe	42	37,1	36,3	39,0	38,1	90,8	209.637	196.983-	12.653	94,0
*** 35 Mutter u. Kind	23	20,7	21,4	20,4	20,8	90,6	68.374	81.255-	12.881-	116,8
*** 36 Jugendwohnh	15	14,6	13,0	13,9	13,8	92,3	57.912	51.525	6.387	89,0
*** 39 Jugendwohnh	9	8,5	6,6	6,5	6,5	94,6	31.656	37.139-	5.483	117,3
*** 39 Casa Refugio	9	8,8	9,0	8,1	8,6	95,8	43.838	57.480-	13.642-	131,1
*** 57 Jugendger. Unterbr. §§	9	7,0	7,6	7,7	7,5	82,9	56.792	59.242	2.450	104,3
*** 45 Intensivpäd. Einzelbe	8	8,0	7,4	7,1	7,5	93,7	19.555	21.463-	1.908	109,7
***** Stationäre Angebote	224	220	212	208	213,5	95,3	931.265	1.039.234-	101.969-	110,9
*** 42 Tagesgruppe	23	23,0	23,5	25,0	23,8	103,5	47.136	50.465-	3.329	107,1
*** 45 Bezirkliche Jugendwohn	28	27,0	29,9	27,9	28,3	101,0	38.046	40.078-	2.033	105,3
*** 146 ambulante betreutes Wo	85	75,3	75,5	81,6	77,5	91,2	144.805	131.376-	13.430	90,7
***** Teilleist. Angebote	196	125	129	135	129,6	95,3	229.987	221.919-	8.068	96,5
*** 43 Sozialpäd. Familienhil	330	2.696,3	2.412,5	2.538,8	2.549,2	76,6	136.610	134.141-	4.469	96,8
*** 47 Integrierte Tagesgrupp	10						20.025	23.601-	3.576	117,9
***** Ambulante Angebote	3340	2.696	2.413	2.599	2.549,2	76,3	158.635	157.742-	894	99,4
*** Schnittstellenprojekte							26.555	18.703	7.853	70,4
*** 52 Sozialraumprojekte	772	241,0	229,1	224,9	231,7	90,0	27.888	31.300-	3.412	112,2
*** 55 Pfl.egialternberatung							49.684	48.964-	1.020	98,0
***** Projekte-Schnittst.-Soria	772	241	229	225	231,7	90,0	104.328	98.867-	5.461	94,8
***** Sonstige Aufgaben	4.471	3.283	2.983	3.106	3.124,0	69,9	1.424.214	1.511.761-	87.547-	106,1
*** 40 Lebensgemeinschaften		66,4	66,0	67,6	66,6		16.821	14.037-	2.785	83,4
***** Lebensgemeinschaften		66	66	68	66,6		16.821	14.037-	2.785	83,4
***** Angebote Jugendhilfe Gesamt	4.894	3.891	3.550	3.698	3.712,7	75,9	4.756.599	4.623.045-	133.554	97,2
***** Restangebote Berufliche Bildung							1.219		1.219	
***** Angebote im LEB Gesamt	4.894	3.891	3.550	3.698	3.712,7	75,9	4.757.818	4.623.045-	134.773	97,2
***** betriebsnotwendige Kosten							4.091.461	4.751.375	140.086	97,1
***** Orga Jugendhilfe Gesamt							10.742	14.394	9.303	13,4
***** Orga BB-Abwicklung Gesamt							17.321	17.321		100,0
***** Orga Juhl und BB-Abwicklu							28.062	17.600-	9.303	66,9
***** nicht betriebsnotwendige							28.062	18.760-	9.303	66,9
***** Angebote im LEB Gesamt							4.919.524	4.770.135-	149.388	97,0

Anlage 2: Personalwirtschaftliche Veränderungen seit 01.08.2003 - kumuliert

	24.9.03	10.1.05	1.1.06	1.2.07	31.12.07	31.12.08	31.12.09	31.12.10	31.12.11	30.9.12	31.12.12	31.3.13	30.9.13	31.12.13	31.3.14	30.6.14	30.9.14	31.12.14	31.3.15
Dauerhafte Abgänge																			
Versetzungen	12	79	98	116	134	163	171	178	192	210	211	217	219	220	222	224	224	227	229
Auflösungsverträge	4	19	33	39	48	53	60	67	73	80	81	84	92	93	100	102	105	113	117
Kündigung	1	15	19	20	24	38	47	56	73	81	86	90	95	99	102	106	116	127	138
Rente / ATZ-Freistellung	3	24	32	43	56	80	98	111	134	154	157	161	168	169	179	179	181	189	193
AblaufFristvertrag	1	16	23	29	29	40	46	53	64	68	71	74	78	80	86	87	89	97	101
Tod	1	5	6	7	8	9	12	12	12	12	12	13	13	14	15	16	16	16	16
Gesamt:	22	158	211	254	299	383	434	477	548	605	618	639	665	675	704	714	731	769	794
Sonstige Reduzierungen des Beschäftigungsumfanges																			
Ablauf bef. Arbeitszeiterhöhung	0	15	16	16	16	17	17	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18
Arbeitszeitreduzierung	1	13	26	39	44	57	72	85	93	113	116	121	128	131	136	140	144	147	151
Beurlaubungen/Elternzeit/Sabbatjahr/bef. EM-Rente	1	13	17	22	26	28	33	42	50	62	66	68	68	70	73	79	81	82	85
Gesamt:	2	41	59	77	86	102	122	145	161	193	200	207	214	219	227	237	243	247	254
Reduzierung gesamt:	24	199	270	331	385	485	556	622	709	798	818	846	879	894	931	951	974	1016	1048
LEB-interne Mobilität																			
Umsetzungen	8	138	205	254	310	375	404	439	480	507	510	515	531	542	568	594	613	630	643
Personalzugänge																			
Einstellungen (auch Versetzungen zum LEB)	1	30	42	73	81	123	158	203	251	310	318	335	378	414	454	499	551	611	669
Rückkehr aus Beurlaubung/Elternzeit/Sabbatjahr	3	18	26	33	44	59	71	90	100	110	110	114	117	119	124	124	126	127	132
Arbeitszeiterhöhungen/Ablauf AZ-Reduzierung	2	41	50	77	102	137	164	185	206	227	230	232	247	255	265	267	278	284	293
Erhöhung des Beschäftigungsumfanges gesamt:	6	89	118	183	227	319	393	478	557	647	658	681	742	788	843	890	955	1022	1094
Veränderungen gesamt:	38	426	593	768	922	1179	1353	1539	1746	1952	1986	2042	2152	2224	2342	2435	2542	2668	2785
Anzahl der aktuellen Abordnungen/befr. Versetzungen	3	15	19	36	26	17	17	27	27	10	10	8	10	11	11	11	7	7	7